

Städtische Elektrizitätswerke. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte Vizebürgermeister Hoß den Verwaltungsbericht und die Bilanz der städtischen Elektrizitätswerke für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1914 vor. Die Aufstellung eines Halbjahr-Rechnungsabschlusses war notwendig, da mit der Aenderung des staatlichen Verwaltungsjahres (welches bis jetzt mit dem Kalenderjahr zusammenfiel) in ein Voranschlagsjahr für die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni, auch ein Halbjahres-Voranschlag für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1914 vorgelegt worden war. Der Gebarungüberschuß für das genannte Halbjahr beträgt 4,500.665 K und ist um 292.075 K größer als im Voranschlag für die gleiche Zeit vorgesehen war, obwohl die Einnahmen aus der Stromlieferung an die städtischen Straßenbahnen hinter den Voranschlagsansätzen zurückgeblieben sind. Die Gesamteinnahmen betrugen 17,740.830 K u. zw. aus der Stromlieferung an die städtischen Straßenbahnen 3,991.033 K, aus der Stromlieferung für Licht- und Kraftzwecke 13,412.433 K, aus Zinsen von Kassen- und Wertpapierbeständen sowie Bareinlagen etc. 337.363 K. Die Gesamtausgaben betrugen 13,240.165 K. Das gesamte Vermögen der städt. Elektrizitätswerke erreichte mit Ende Juni 1914 168,812.182 K. Die Entwicklung der städtischen Elektrizitätswerke war im ersten Halbjahr 1914 trotz der durch die gespannte politische Lage hervorgerufene Zurückhaltung in der Durchführung von Neuherstellungen in Handel und Industrie nicht ungünstig. Es erfolgten in dieser Zeit 9.414 Neuanmeldungen, ferner ^{wurden} 37 km Kabelleitungen für Licht- und Kraftzwecke einschliesslich Hausanschlusskabelleitungen neu verlegt, 792 neue Hausanschlüsse hergestellt und 4696 Elektrizitätszähler in neuangeschlossenen Anlagen eingebaut. Der Stadtrat genehmigte nachstehende Anträge: Der vorliegende Halbjahr-Rechnungsabschluß wird unter Festsetzung einer Abschreibung vom Anlagewerte im Betrage von 3,652.714 K, ferner unter Abschreibung vom Werte der Materialbestände im Betrage von 108 K und Abschreibung der uneinbringlichen Forderungen per K 64.711 mit dem Ausgewiesenen Reingewinne von 4,500.665 K genehmigt. Hievon sind zu verwenden: zur Tilgung des 30 Millionen Kronen Anlehens mit K 60.000, zur Tilgung der aus dem Anlehen vom Jahre 1902 aufgewendeten Beträge von mit K 10.396, zur Tilgung der aus dem Anlehen vom Jahre 1908 aufgewendeten Beträge mit K 47.079, zur Stärkung der Selbstsicherungsrücklage mit K 52.600, zur Verteilung an die im Jahresgehalte stehenden Beamten mit K 69.540 und zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien mit K 4,261.050.

Ein nachahmenswertes Beispiel. Der österreichisch-ung. Vize-Konsul a.D. Dr. Basch in Luzern, welcher jährlich für eine ihm übersendete Ehrenkarte zum Balle der Stadt Wien einen Betrag erlegte, hat auch heuer, trotzdem für den Ball der Stadt Wien keinerlei Vorbereitungen getroffen wurden, den Betrag von K 50 zu Gunsten der Armen der Stadt Wien dem Bürgermeister übersendet. Gleichzeitig übermittelte Dr. Basch K 50 für die Fürsorgezentralstelle im Rathause.

Löschmeister Taucher. Wie uns vom Kommando der städtischen Feuerwehr mitgeteilt wird, befindet sich der Löschmeister Alois Taucher, welcher anlässlich des Brandes der Glühlampenfabrik Kremenecky mit schweren Vergiftungserscheinungen in das allgemeine Krankenhaus überführt wurde, auf dem Wege der Besserung und dürfte binnen kurzem das Spital geheilt entlassen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

151. Spendenausweis.

1 %iger freiwill. Behaltsabzug städt. Lehrpersonen K 1235, Amalia Kraus K 390, Arbeiterschaft der Tabakfabrik Ottakring K 208, Bezirkshauptmannschaft Horn K 202, Verein Liebhartstal K 150, Hermann Kirnberger K 30 und zahlreiche kleinere Spenden.

Die Bezirksvertretung Brigittenau hält am 22. d.M. um 6 Uhr abends eine Sitzung ab.

26

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 20. Jänner 1915. Nr. 23

Städtische Elektrizitätswerke. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte Vizebürgermeister Hoß den Verwaltungsbericht und die Bilanz der städtischen Elektrizitätswerke für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1914 vor. Die Aufstellung eines Halbjahr-Rechnungsabchlusses war notwendig, da mit der Aenderung des staatlichen Verwaltungsjahres (welches bis jetzt mit dem Kalenderjahr zusammenfiel) in ein Voranschlagsjahr für die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni, auch ein Halbjahres-Voranschlag für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1914 vorgelegt worden war. Der Gebarungüberschuß für das genannte Halbjahr beträgt 4.500.665 K und ist um 292.075 K größer als im Voranschlag für die gleiche Zeit vorgesehen war, obwohl die Einnahmen aus der Stromlieferung an die städtischen Straßenbahnen hinter den Voranschlagsansätzen zurückgeblieben sind. Die Gesamteinnahmen betragen 17.740.830 K u. zw. aus der Stromlieferung an die städtischen Straßenbahnen 3.991.033 K, aus der Stromlieferung für Licht- und Kraftzwecke 13.412.433 K, aus Zinsen von Kassen- und Wertpapierbeständen sowie Bareinlagen etc. 337.363 K. Die Gesamtausgaben betragen 13.240.165 K. Das gesamte Vermögen der städt. Elektrizitätswerke erreichte mit Ende Juni 1914 168.812.182 K. Die Entwicklung der städtischen Elektrizitätswerke war im ersten Halbjahr 1914 trotz der durch die gespannte politische Lage hervorgerufenen Zurückhaltung in der Durchführung von Neuherstellungen in Handel und Industrie nicht ungünstig. Es erfolgten in dieser Zeit 9.414 Neuanmeldungen, ferner ^{wurden} 37 km Kabelleitungen für Licht- und Kraftzwecke einschließlich Hausanschlusskabelleitungen neu verlegt, 792 neue Hausanschlüsse hergestellt und 4696 Elektrizitätszähler in neuangeschlossenen Anlagen eingebaut. Der Stadtrat genehmigte nachstehende Anträge: Der vorliegende Halbjahr-Rechnungsabschluss wird unter Festsetzung einer Abschreibung vom Anlagewerte im Betrage von 3.632.714 K, ferner unter Abschreibung vom Werte der Materialbestände im Betrage von 108 K und Abschreibung der uneinbringlichen Forderungen per K 64.711 mit dem Ausgewiesenen Reingewinne von 4.500.665 K genehmigt. Hievon sind zu verwenden: zur Tilgung des 30 Millionen Kronen Anlehens mit K 60.000, zur Tilgung der aus dem Anlehen vom Jahre 1902 aufgewendeten Beträge x x x mit K 10.396, zur Tilgung der aus dem Anlehen vom Jahre 1908 aufgewendeten Beträge mit K 47.079, zur Stärkung der Selbstsicherungsrücklage mit K 52.600, zur Verteilung an die im Jahresgehälte stehenden Beamten mit K 69.540 und zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien mit K 4.261.050.

Ein nachahmenswertes Beispiel. Der österreichisch-ung. Vize-Konsul a.D. Dr. Basch in Luzern, welcher jährlich für eine ihm übersendete Ehrenkarte zum Balle der Stadt Wien einen Betrag erlegte, hat auch heuer, trotzdem für den Ball der Stadt Wien keinerlei Vorbereitungen getroffen wurden, den Betrag von K 50 zu Gunsten der Armen der Stadt Wien dem Bürgermeister übersendet. Gleichzeitig übermittelte Dr. Basch K 50 für die Fürsorgezentralstelle im Rathaus.

Löschmeister Taucher. Wie uns vom Kommando der städtischen Feuerwehr mitgeteilt wird, befindet sich der Löschmeister Alois Taucher, welcher anlässlich des Brandes der Glühlampenfabrik Kremenecky mit schweren Vergiftungserscheinungen in das allgemeine Krankenhaus überführt wurde, auf dem Wege der Besserung und dürfte binnen kurzem das Spital geheilt entlassen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

151. Spendenausweis.

1 ziger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 1235, Amalia Kraus K 390, Arbeiterschaft der Tabakfabrik Ottakring K 208, Bezirkshauptmannschaft Horn K 202, Verein Liebhartstal K 150, Hermann Kirnberger K 30 und zahlreiche kleinere Spenden.

Die Bezirksvertretung Brigittenau hält am 22. d.M. um 6 Uhr abends eine Sitzung ab.